

# Zu viel Starkholz im niederländischen Wald?

Forstwirtschaft muss bis 2025 keine Angst haben, dass sie ihr Starkholz nicht mehr verkaufen kann

Von Jan Oldenburger<sup>1</sup>, Wageningen (Niederlande)

**Der Anteil des Starkholzes im niederländischen Wald wird infolge der derzeitigen Bewirtschaftung immer größer. Es besteht die Befürchtung, dass diese Zunahme zu Problemen in der Rundholz verarbeitenden Industrie und damit beim Rundholzabsatz führt. Der vorliegende Waldbericht<sup>2</sup> gibt Auskunft darüber, ob diese Befürchtung berechtigt ist. Darüber hinaus werden die Ergebnisse der Befragung präsentiert, die jährlich unter allen Rundholz verarbeitenden Betrieben in den Niederlanden durchgeführt wird.**

Im Jahr 2007 hat Probos<sup>3</sup> im Auftrag des niederländischen Ministeriums für Landwirtschaft, Naturschutz und Lebensmittelqualität eine Untersuchung über das Angebot an Starkholz und die Kapazität für die Verarbeitung von Starkholz in den Niederlanden durchgeführt. Diese Untersuchung steht im Zusammenhang mit einem staatlichen Diskussionspapier, in dem ein Anwachsen des Starkholzvorrats im Wald festgestellt wurde, das auf das Unterlassen von Holzeinschlägen zurückzuführen ist (Abbildung 1). In dem betreffenden Diskussionspapier wird die Befürchtung geäußert, dass hieraus Probleme erwachsen, da die großen niederländischen Sägewerke zurzeit nicht in der Lage sind, Nadelholz mit einem Durchmesser in Brusthöhe (BHD) von mehr als 40 cm zu verarbeiten.

## Was ist Starkholz?

Der erste Schritt in der Untersuchung bestand darin festzustellen, was „starkes“ oder „zu starkes“ Holz überhaupt ist. Starkholz stellt nur dann ein Problem dar, wenn es von der Rundholz verarbeitenden Industrie nicht mehr verarbeitet werden kann. Deshalb wurde untersucht, welchen Durchmesser die niederländischen und ausländischen Rundholzverarbeitungsbetriebe verarbeiten können und in welchem Verhältnis der Vorrat zur Verarbeitungskapazität steht. Der Durchmesser, der maximal verarbeitet werden kann, ist abhängig von der Holzart; eine allgemeine Definition für Starkholz ist daher nicht ausreichend.

Es wurden drei verschiedene Definitionen festgelegt, und zwar: BHD >40 cm für Nadelholz, BHD >80 cm für Laub-Sägeholz (einschließlich Pappel) und BHD >50 cm für Pappel-Papierholz. Es ist zu berücksichtigen, dass beim betreffenden BHD nicht der gesamte Baum zu dick ist. Nur der unterste Stammabschnitt ist für die Verarbeitung zu stark.

In der Untersuchung wird nur das Volumen dieses untersten Stammabschnitts als Starkholz berücksichtigt. Im Folgenden wird dieser zu starke Stammabschnitt als Sortiment Starkholz bezeichnet.

## Zu erwartendes Angebot

Für die Ermittlung des Starkholz-Angebots wurden die Ergebnisse einer von Alterra im Jahre 2006 erstellten Holzernstprognose (Alterra Rapport 1510; vgl. auch Beitrag auf S. 1079) herangezogen. Die betreffende Prognose wurde für diejenige Fläche des niederländischen Walds erstellt, die für die Holzproduktion relevant ist.

Die Ergebnisse zeigen, dass im Sortiment Nadelstarkholz im Zeitraum 2006 bis 2025 voraussichtlich ein recht großes Volumen geerntet werden wird. Das Volumen wird in dem genannten Zeitraum pro Jahr von 20 000 auf 37 000 Fm mit Rinde (Fm m. R.) anwachsen. In den Sortimenten Laubstarkholz und Pappel sind keine großen Volumina zu erwarten. Im Nutzwald sind kaum Be-

<sup>1</sup> Jan Oldenburger ist Mitarbeiter der Stichting Probos mit Sitz in Wageningen.  
<sup>2</sup> Der Beitrag ist eine Übersetzung des Beitrags „Te veel dikke bomen in het bos?“, der als Nr. 1 des Jahrgangs 2008 in der Reihe der Bosberichten von Probos erschien.  
<sup>3</sup> Probos ist eine Forschungs- und Beratungsorganisation.

(ohne Pappel) wird bis einschließlich 2025 stabil bleiben, etwa 50 000 bzw. 45 000 m<sup>3</sup> Fm m. R./a. Dies ist mehr als ausreichend, um das Angebot im Sortiment Starkholz zu verarbeiten. Es kommt hinzu, dass nicht das gesamte Angebot Sägeholzqualität haben wird. Die Kapazität für die Verarbeitung von Pappeln sinkt wahrscheinlich auf ein Volumen von 100 000 Fm m. R./a. Aber auch diese Kapazität ist mehr als ausreichend für die Verarbeitung des Angebots an Pappel-Starkholz.

## Starkholz? Kein Problem!

Starkholz wird bis zum Jahr 2025 kein Problem für die niederländische Rundholz verarbeitende Industrie darstellen. Die Forstwirtschaft muss keine Angst haben, dass sie ihr Starkholz nicht mehr verkaufen kann. Man darf jedoch nicht vergessen, dass Starkholz nur dann über einen Mehrwert verfügt, wenn es von ausreichender Qualität ist. Und diese Qualität erfordert in der Regel hochwertige Waldbewirtschaftung.

## Statistiken der Rundholz verarbeitenden Industrie

Bereits seit mehr als 20 Jahren befragt Probos jedes Jahr alle niederländischen Rundholz verarbeitenden Betriebe und Rundholzexporteure, um zuverlässige Produktionsdaten zu generieren. In diesem Jahr wurden insgesamt 108 Rundholz verarbeitende Betriebe und 14 Exporteure befragt.

Bereits seit geraumer Zeit nimmt die Zahl der Betriebe ab, so auch dieses Jahr wieder. Zwei Sägewerke, ein Pfahl- und zwei Holzschuhhersteller haben angegeben, dass sie ihren Betrieb eingestellt haben. Die im vorliegenden Be-

**Tabelle 1 Die Rundholz verarbeitende Industrie der Niederlande im Jahr 2007**

	Verbrauch 2006 (1000 Fm) <sup>1</sup>	Verbrauch 2007 (1000 Fm) <sup>1</sup>	Einkauf in den Niederlanden (1000Fm) <sup>1</sup>	Anzahl der Betriebe
Sägewerke	588	587	407	70
Holzschuh-Hersteller	14	13	12	13
Papier-/Karton-Hersteller	108	114	67	2
Holzwerkstoffindustrie	*	*	*	1
Pfahlhersteller	106	102	12	17

<sup>1</sup> Mengenangaben beim Rundholz einschließlich Rinde  
\* Keine Angaben aus Gründen des Datenschutzes

richt genannten Mengen sind ausnahmslos in Kubikmeter Nutzholz einschließlich Rinde angegeben.

## Rundholzverarbeitung in den Niederlanden

Die Rundholz verarbeitenden Betriebe haben im vergangenen Jahr 825 000 m<sup>3</sup> Rundholz verarbeitet. Dies ist ungefähr die gleiche Menge wie im Jahre 2006. Rund 60 % des verarbeiteten Rundholzes stammte aus dem niederländischen Wald. Die Papier- und Kartonhersteller haben 2007 etwas mehr Rundholz verarbeitet (Tabelle 1).

## Sägewerke

Die Sägewerke verarbeiteten im vergangenen Jahr 71 % des in den Niederlanden verarbeiteten Rundholzes, und zwar 587 000 m<sup>3</sup>. Nahezu 70 % davon stammten aus dem niederländischen Wald. Im Jahre 2007 wurde fast genauso viel Douglasienholz wie Kiefernholz verarbeitet. Douglasienholz hatte einen Anteil von etwa 20 % am Rundholzeinkauf der Sägewerke; damit liegt diese Holzart gleichauf mit Pappelholz, dessen Anteil am Einkauf der Sägewerke langsam zurückgeht. Mit knappem Vorsprung bleibt Kiefer mit einem Anteil von 22 % die wichtigste Sorte für die niederländischen Sägewerke (vgl. Abbildung 2). Die Zunahme bei der Verarbeitung von Douglasie ist auf eine Änderung der Ausrichtung eines der Rundholzsägewerke zurückzuführen. Das betreffende Sägewerk ist im Jahre 2007 dazu übergegangen, weniger für Holzpakmittel und mehr für höhere Marktsegmente zu sägen.

## Papier- und Kartonhersteller

Die beiden Papier- und Kartonhersteller in den Niederlanden, die Rundholz verarbeiten, haben im Jahre 2007 insgesamt 114 000 m<sup>3</sup> Rundholz verarbeitet. Dies ist ein leichter Anstieg im Vergleich zu 2006. Der Rückgang des

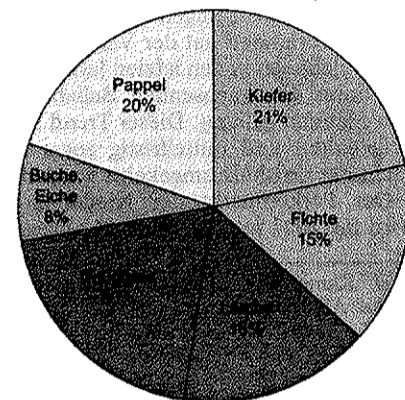


Abbildung 2 Rundholzeinsatz der Sägewerke im Jahr 2007 (Gesamteinsatz 587 000 Fm m. R.)

Volumens bei der Verarbeitung von Rundholz setzte sich 2007 in diesem Sektor also nicht fort. Etwa 60 % des verarbeiteten Rundholzes stammte aus dem niederländischen Wald. Wegen des Preisanstiegs bei Altpapier gehen die Unternehmen davon aus, dass sie im Jahre 2008 mehr Rundholz verarbeiten werden.

## Holzsorten

Weil sehr viel Fichten-Sturmholz zur Verfügung stand, war 2007 nicht Kiefernholz, sondern Fichtenholz mit einem Anteil von 27 % (225 000 Fm m. R.) die wichtigste Holzsorte für die niederländische Rundholz verarbeitende Industrie. Pappelholz stand mit einem Anteil von 21 % an zweiter Stelle, gefolgt von Kiefer (17 %). Der überwiegende Teil des Fichtenholzes wird als Sägeholz (40 %), Pfahlholz (34 %) oder für die Herstellung von Papier (27 %) verwendet. Pappelholz wird hauptsächlich als Sägeholz (66 %) und für die Papierherstellung (27 %) verarbeitet. Kiefer wird überwiegend als Sägeholz (90 %) und für die Herstellung von Pfählen gebraucht. Die Verarbeitung

Fortsetzung auf Seite 1076

stände zu finden, in denen solche Bäume vorkommen, geschweige denn, dass sie geerntet würden. Die Ernte von Laubholz mit einem BHD über 80 cm stammt deshalb hauptsächlich von Allee- und Solitäräumen. Die Pappel kommt häufig als Allee- und Solitärbaum vor, sodass ein Teil der geernteten Pappeln für die Papierindustrie zu dick (BHD >60 cm) ist. Die Papierindustrie ist wegen des schrumpfenden Angebots an Pappelholz besorgt.

## Ausreichende Verarbeitungskapazität

Für die Verarbeitung des Sortiments Starkholz ist insbesondere die Verarbeitungskapazität der Bandsägen wichtig. Bandsägewerke sind in der Lage, große Durchmesser zu verarbeiten; im Gegensatz dazu können Profilsägen nur bis zu einem Durchmesser von 50 cm am dickeren Stammende bearbeiten. Für die Bearbeitung von mehr als 60 % des in den Niederlanden eingeschnittenen Rundholzes werden Profilsägen eingesetzt.

Die Bandsäge-Kapazität für die Verarbeitung von Nadelholz und Laubholz

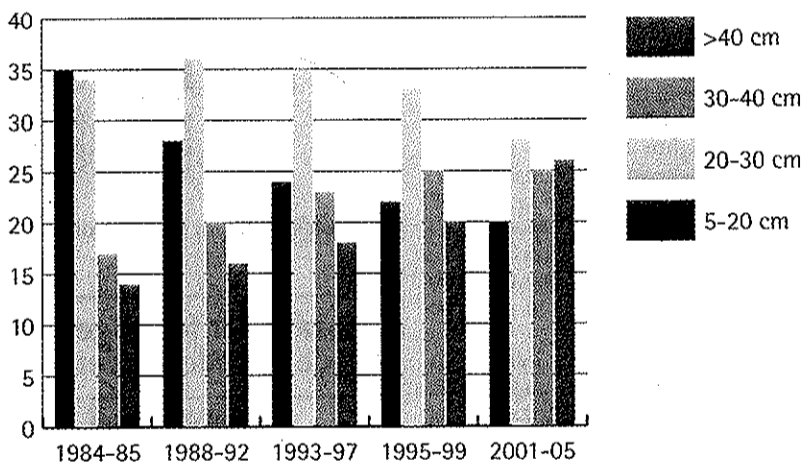


Abbildung 1 Entwicklung der Anteile (in %) der Durchmesserklassen am stehenden Holzvorrat der Niederlande bei unterschiedlichen Erhebungen seit 1984/1985

## Zu viel Starkholz im niederländischen Wald?

Fortsetzung von Seite 1075

von Douglasie (116 000 Fm m. R.) und Lärche (92 000 Fm m. R.) hat im Jahre 2007 mengenmäßig stark zugenommen und liegt nun über dem Niveau des Jahres 2005.

## Rundholzexport

Der gesamte niederländische Export von nicht tropischem Rundholz betrug im Jahre 2007 etwa 639 000 Fm m. R. (vgl. Tabelle 2). Dies ist gegenüber 2006 ein Anstieg um etwa 10 %. Dieser Anstieg resultiert in vollem Umfang aus dem gestiegenen Export von Faserholz. Kiefer, Lärche, Douglasie und Fichte sind die wichtigsten Sorten für den Rundholzexport (vgl. Abbildung 3). Der

Anteil des aus dem niederländischen Wald stammenden Holzes am Exportvolumen ist stark zurückgegangen und beträgt nur 60 %. Die Ursache hierfür ist wahrscheinlich das große Volumen

**Tabelle 2 Rundholzexport der Niederlande 2006 und 2007** (Angaben in 1000 Fm m. R.)

	2006	2007
Sägeholz	171	172
Furnierholz	14	7,2
Faserholz	396	459
Pfahlholz	1,9	0
insgesamt	582	639

an deutschem Sturmholz, das in der Faserindustrie abgesetzt wurde.

## Zertifiziertes Holz

Die niederländischen Rundholzverarbeiter und Rundholzexporteure wurden gefragt, wie hoch der Anteil an zertifiziertem Holz ist, das sie verarbeitet bzw. exportiert haben. Insgesamt wurden 156 000 m<sup>3</sup> Holz mit einem FSC- oder PEFC-Zertifikat verarbeitet (67 %) bzw. exportiert (33 %).

Von der Gesamtmenge an verarbeiteten Holz sind 12,7 % zertifiziert. Beim Export hatte zertifiziertes Holz einen Anteil von 8,1 %. Von der Gesamtmenge an zertifiziertem Holz hat Holz mit dem FSC-Zertifikat mit 113 000 m<sup>3</sup> den größten Anteil; dieses Holz stammt zum überwiegenden Teil aus dem niederländischen Wald.

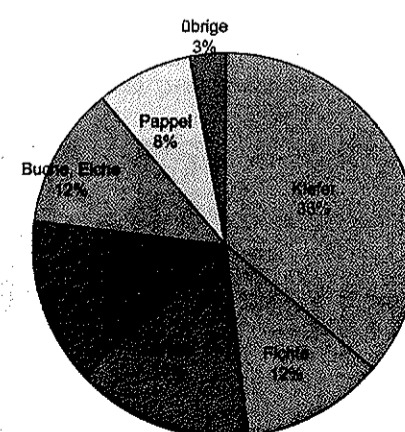


Abbildung 3 Anteile einzelner Holzarten am Rundholz-Export der Niederlande – ohne tropischen Holzarten – für das Jahr 2007 (Gesamt-Export 639 000 Fm m. R.)